

Kriege verhüten!

Mit einer bunten Aktion für ein buntes Demmin und für eine Umgestaltung des Gedenkens an die Ulanen

Mit einer ansprechenden Choreographie stülpen wir heute gefühlvoll ein pinkfarbenes Kondom über die Kanone in Demmin, um an die Probleme kriegsrischer Auseinandersetzungen zu erinnern.



Militär steht immer für Gewalt. Und egal wo auf der Welt - die Zivilbevölkerung ist immer die am stärksten Leidtragende. Das Militär bringt auch keinen Aufschwung, sondern Zerstörung. Ein militärischer Einsatz mag zwar kurzfristig eine Veränderung bringen, festigt aber zugleich strukturelle Gewalt und Hierarchien, welche einer gesellschaftlichen Entwicklung hin zu mehr Frieden im Wege stehen. Nicht nur den eigenen Einfluß oder Reichtum zu mehren, sondern sich mit den eigenen

Bedürfnissen und denen der Anderen gemeinsam auseinander zu setzen, kann anstrengend und langwierig sein, dafür gibt es dann wahrscheinlich für alle tragbare Lösungen. Sonst folgen ständig wieder brutale Auseinandersetzungen um Rohstoffe, Land und um die Macht.

Militärische Objekte als Dekoration in die Landschaft zu stellen, ist keine geeignete Form des Erinnerns.

Bei dem Gedenken für die Ulanen am August-Bebel-Platz fehlen kritische Töne zur Rolle der Ulanen in der damaligen Zeit. Das Denkmal ist unreflektiert und historisch außer der Reihe. Sinnvoll wäre davor eine breite öffentliche Diskussion über Sinn und Zweck gewesen.

Über die jetzigen Form des Gedenkplatzes für die Ulanen freuen sich auch die Neo-Nazis, kommt dies doch ihrer Sicht der Welt zum Beispiel bei Männlichkeit und Nationalstolz entgegen.

Deswegen wollen wir eine erneute Umgestaltung des August-Bebel-Platzes.



Gegen Militärdenkmal!

Für gewaltfreie Konfliktlösungen!